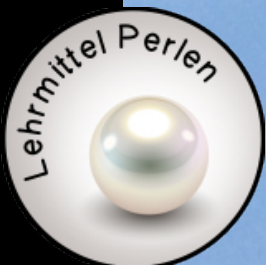


Vogel des Monats

DOHLE



Informationen und
Fotos von
Edith und Beni Herzog



Die Dohle (Corvus monedula)

Rabenvögel genießen bei den Menschen einen zweifelhaften Ruf, obwohl sie zu den intelligentesten Vögeln zählen. Dieser ist entstanden durch falsches Wissen, Vorurteile und uralte Ängste. Krähenvögel treten gerne schwarmweise auf, sind laut und haben eine tiefe, raue Stimme – Eigenschaften, die sie ziemlich unbeliebt machen.

Die Dohle hingegen hat es da etwas leichter und ist vielen Leuten sympathisch. Ein Grund mag sein, dass ihr Sozialverhalten zu jenem des Menschen gewisse Parallelen aufweist. Verpaarte Dohlen bleiben sich ein Leben lang treu und sind fast immer zusammen. Sie haben eine enge Bindung und tauschen gerne Zärtlichkeiten aus, oft kraulen sie sich gegenseitig den Nacken. Bei der Balz verneigt sich das Männchen vor seiner Partnerin. Auch gehen sie gemeinsam auf Nahrungssuche.



Die Dohle ist ein Singvogel und gehört zur Gattung Krähen und Raben. Sie ist relativ klein – etwa so wie eine Stadt-Taube –, lebhaft und sehr gesellig.



Beide Geschlechter sind schwarz-grau gezeichnet. Halsseiten, Nacken und Hinterkopf sind heller grau, es sieht fast so aus, als trügen sie eine Kapuze. Der Vorderscheitel ist dunkel. Der Kopf der Dohle ist etwas rundlich, auffallend sind die hellen Augen, bei Jungvögeln ist die Iris sogar hellblau. Dadurch ruft sie in uns Menschen den Schlüsselreiz des „Kindchenschemas“ hervor, ein Effekt, den die Dohle sympathischer macht als andere Krähenvögel. Der Schnabel des Vogels ist kurz und kräftig.

Ihr häufiger Kontaktruf ist ein helles, meist etwas schnalzend klingendes „kja“, das gerne mehrfach wiederholt wird.

Dohlen lieben Spass und sind exzellente Flugakrobaten. Ihre synchronen Flugspiele vollführen sie gerne vor Brutfelsen und -gebäuden sowie an Schlafplätzen.



Die Dohle bevorzugt offene Lebensräume mit Baumbestand und ist als einzige Krähe ein Höhlenbrüter.



Sie nistet vor allem in Löchern und Nischen von Felswänden und besiedelt aus diesem Grund gerne historische Gebäude aus Stein, beispielsweise Schlösser, Kirchtürme und Ruinen. Bei Renovationen gehen solche Nistplätze leider oft verloren. Manchmal brüten sie auch an Brücken und Strommasten oder in Spechthöhlen.

Die Brutkolonien können einige Dutzend Paare umfassen. In den Kolonien herrscht eine strenge Hierarchie, die die Wahl der Nistplätze und die Reihenfolge beim Fressen regelt. Der Rang eines Paares richtet sich nach der Stellung des Männchens. Das kennen wir auch von anderen Tieren wie den Affen.



Dohlen suchen ihre Nahrung auf dem Boden und sind deshalb auf niedrige Vegetation angewiesen.

Mähwiesen, Weideland und Äcker sind ideale Nahrungsplätze. Die Vögel sind Allesfresser. Insekten, Regenwürmer, Schnecken, Bohnen, Erbsen, Aas, Vogeleier und Kleinsäuger stehen auf ihrem Speiseplan. Im Winter weichen sie auf pflanzliche Kost aus.

In Siedlungsnähe ernähren sie sich gerne von Abfällen wie Reis, Teigwaren, Brot oder Fleisch, zurückgelassen von Menschen. Das verfüttern sie bei Nahrungsmangel auch an ihre Jungvögel.

Es scheint aber, dass dies den Stadt-Dohlen langfristig schadet. Sie sind leichter, krankheitsanfälliger und haben weniger Nachwuchs.

Dohlen suchen ihre Nistplätze nach Ende des Winters. Ende Februar und Anfang März beginnen sie mit dem Nestbau. Beide Partner beteiligen sich daran. Das Nest besteht aus einem Unterbau, einer Art Plattform, von fingerdicken Zweigen. Die Nestmulde wird mit Moos, Papierfetzen, Schafwolle sowie Erd- und Lehmklumpen ausgekleidet. Während der Paarungszeit ahmen Dohlenmännchen und -weibchen oft die Bewegungen des Partners nach, wie man das manchmal auch bei Menschen beobachten kann.

Aber auch ausserhalb der Brutzeit pflegen sie einen engen Zusammenhalt, Paare tragen während der gegenseitigen Gefiederpflege gelegentlich ein leises Schwatzen vor.



Nach der Eiablage bebrütet das Weibchen die drei bis sechs Eier während rund 18 Tagen und wird in dieser Zeit vom Männchen mit Nahrung versorgt. Nestlinge sind nach ungefähr 35 Tagen flügge, aber nach dem Ausfliegen noch einige Wochen von den Eltern abhängig.

Abseits der Brutplätze bewegen sich die Rabenvögel, die auch als „Turmdohlen“ bezeichnet werden, häufig in grösseren Gruppen oder Schwärmen. Sie sind auf der Nahrungssuche auf Feldern oft vergesellschaftet mit Saat- oder Rabenkrähen. Dohlen sind wendiger als grössere Rabenvögel, das verschafft ihnen Vorteile an Futterquellen. Sieht man Dohlen am Boden, erkennt man gut, dass sie würdevoll schreiten.



Saatkrähe



Rabenkrähe

Im Herbst und Winter suchen die geselligen Vögel mit Raben und Saatkrähen gemeinsame Schlafplätze auf in Feldgehölzen oder hohen Pappeln. Auf dem Zug sind Dohlen ebenfalls oft mit Saatkrähen unterwegs.

Das Verbreitungsgebiet von Dohlen erstreckt sich vom nordafrikanischen Atlasgebirge über Europa bis zum Baikalsee. Im Winter erhält Mitteleuropa aus Nord und Ost erheblichen Zuzug.

Dohlen haben tierische Feinde wie Habicht, Wanderfalke, Stein- und Baummarder. Ihre Gruppentaktik schützt sie relativ gut, weil die einzelne Dohle weniger Zeit in die Kontrolle der Umgebung investieren muss.

Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz (Deutschland) fand heraus, dass Dohlen sogar Feindbilder erlernen können. Seine zahmen Dohlen erkannten einen Feind immer wieder, nachdem sie ihn zwei- oder dreimal hintereinander als solchen erleben mussten. Per „Schnarrgeräusch“ geben sie diese Erfahrung an andere Dohlen weiter.

In der Schweiz liegt der Dohlenbestand bei 1250 bis 1500 Paaren (gemäss Brutvogelatlas 2013–2016). Im Schloss Hallwyl/Seengen AG zählte die Kolonie in dieser Zeit maximal 80 Paare. Es handelt sich hierbei um die grösste Dohlenkolonie der Schweiz.



Fast jede Nische am Schloss ist heute wieder von Dohlen besetzt. Das war nicht immer so: die Kolonie erlitt im Sommer 2006 einen herben Rückschlag, als nach einem Anschlag mittels durch Schädlingsbekämpfungsmittel vergifteter Getreidekörner die meisten Tiere gestorben sind. Trotz grossem Aufwand konnten damals die Untersuchungsbehörden den oder die Täter nicht eruieren. Es handelt sich damit um einen der grössten ungelösten Straffälle des Naturschutzes. Der Einbruch bei den beobachteten und gezählten Brutpaaren war damals massiv. Gemäss Vogelwarte Sempach wurden im Frühjahr 2006 92 Brutpaare gezählt. Im darauffolgenden Jahr 2007 waren es noch 33 Paare. 2014 konnten wieder 80 Brutpaare registriert werden.

Zwei Fabeln von Äsop

Es gibt zwei besonders berühmte Fabeln, in denen Dohlen vorkommen. Bei beiden geht es um äusserliche Vorzüge: Hier der prächtige, farbige Pfau – dort die graue, einfache Dohle.

Ein Pfau und eine Dohle stritten sich. Der Pfau breitete sein prächtiges Gefieder aus, drehte sich stolz in der Sonne und sprach zur Dohle: „Schau mich an! Was hast du zu bieten, das nur annähernd so schön ist, wie dies? Ich bin gekleidet wie ein Regenbogen und meine langen Federn glänzen in der Sonne, während dein Gefieder grau und langweilig ist.“

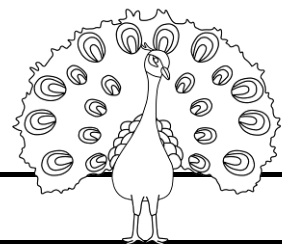
Die Dohle breitete ihre Flügel aus und erhob sich in die Luft. „Folge mir nach, wenn du kannst“, rief sie dem eitlen Pfau zu. „Du bewunderst dein Gefieder und es ist auch wirklich sehr schön. Aber es dient dir zu nichts. Ich dagegen erhebe mich mit meinen einfachen Schwingen und fliege der Sonne entgegen, während du am Boden mit den Hennen einhertrotten musst.“

Beschämt blieb der Pfau zurück.

Das Nützliche ist oft wichtiger und wertvoller als ein schöner Schmuck.

Die Charaktere Welches sind die beiden Hauptfiguren in der Fabel. Wie sind ihre Charaktere?

Das Problem Worum geht es in dieser Fabel?



Die Auflösung Was tat die Dohle? Was geschah darauf?

Die Moral Was können wir aus dieser Fabel lernen?

Eine eitle Dohle wollte schöner sein als alle anderen und steckte sich bunte Pfauenfedern in ihr Gefieder. Als sie fand, sie sei nun genug geschmückt, um auch dazuzugehören, stolzierte sie aufgeblasen zwischen diesen prachtvollen Vögeln herum.



Doch sie wurde schnell erkannt. Die Pfauen wollten ihre Federn wiederhaben, stürzten sich mit ihren scharfen Schnäbeln auf sie und rupften ihr den ganzen betrügerischen Schmuck wieder aus und auch noch ein paar eigene Federn der Dohle dazu.

Da stand die alberne Dohle armseliger da als zuvor und alle machten sich lustig über sie.

Man soll sich nicht mit fremden Federn schmücken.

Charaktere Welches sind die beiden Hauptfiguren in der Fabel. Wie sind ihre Charaktere?

Problem Worum geht es in dieser Fabel?

Auflösung Was taten die Pfauen? Was geschah darauf?

Moral Die Moral dieser Fabel wird noch heute als Redensart verwendet. Wie lautet sie und was können wir daraus lernen?

Steckbrief

Dohle

Corvus monedula



Ordnung

Familie

Körperlänge

Flügelspannweite

Gewicht

Brutort

Gelege

Brutdauer

Flugfähigkeit

Nahrung

Lebensraum

Feinde

Zugverhalten

Bestand Schweiz

Aufgaben

1. Bei einigen Wörtern wurden die Buchstaben vermischt.
Schreibe sie richtig in den Lückentext.

Dohlenpaare bleiben sich ein Leben lang (u e t r) _ _ _ _ und sind fast immer (n e m m a s u z) _ _ _ _ _ . Sie haben eine enge (g n u d n i B) _ _ _ _ _ und tauschen gerne Zärtlichkeiten aus, oft (n e l u a r k) _ _ _ _ _ sie sich gegenseitig den Nacken. Bei der Balz (t g i e n r e v) _ _ _ _ _ sich das Männchen vor seiner Partnerin. Auch gehen sie (m a s n i e m e g) _ _ _ _ _ auf Nahrungssuche.

Paare pflegen einen engen (t l a h n e m m a s u Z) _ _ _ _ _ . Während der gegenseitigen Gefiederpflege hört man sie gelegentlich leise miteinander (n e z t a w h c s) _ _ _ _ _ .

Aussehen:

- Hals, Nacken und Hinterkopf sehen aus wie eine (e z u a K p) _ _ _ _ _ .
- Die Augen sind auffallend (l l e h) _ _ _ _ .
- Der Schnabel ist kurz und (i g k r f t ä) _ _ _ _ _ .

Die Dohle ist die einzige Krähenart, die in (n H l ö h e) _ _ _ _ _ brütet.

In den Brutkolonien sind die Wahl der Nistplätze und die Reihenfolge beim Fressen genau geregelt. Es herrscht eine strenge (i e i H r c e a h r) _ _ _ _ _ .

Dohlen suchen ihre Nahrung am (e B n d o) _ _ _ _ _ . Sie sind (r e s s e r f s e l l A) _ _ _ _ _ .

Oft gehen sie mit (n e h ä r k t a a S) _ _ _ _ _ oder (n e h ä r k n e b a R) _ _ _ _ _ auf Nahrungssuche. Sie haben eine Gruppentaktik, mit der sie einander vor (e n F e i n d) _ _ _ _ _ warnen.

Steckbrief

Dohle

Corvus monedula



Ordnung **Singvögel**

Familie **Rabenvögel**

Körperlänge **33-34 cm**

Flügelspannweite **64-73 cm**

Gewicht **220-270 g**

Brutort **Gebäude, Baumhöhlen, Felsnischen**

Gelege **1 Gelege pro Jahr à 3-6 Eier**

Brutdauer **17-18 Tage**

Flugfähigkeit **im Alter von 30 bis 35 Tagen**

Nahrung **Allesfresser**

Lebensraum **Kulturland, Siedlungen**

Feinde **Habicht, Wanderfalke, Stein- und Baummarder**

Zugverhalten **Standvogel und Kurzstreckenzieher**

Bestand Schweiz: **1250 – 1500 Paare** **gemäss neuem Brutvogelatlas (2013-2016)**

Lösung Aufgabe 1

Dohlenpaare bleiben sich ein Leben lang **treu** und sind fast immer **zusammen**. Sie haben eine enge **Bindung** und tauschen gerne Zärtlichkeiten aus, oft **kraulen** sie sich gegenseitig den Nacken. Bei der Balz **verneigt** sich das Männchen vor seiner Partnerin. Auch gehen sie **gemeinsam** auf Nahrungssuche.

Paare pflegen einen engen **Zusammenhalt**. Während der gegenseitigen Gefiederpflege hört man sie gelegentlich leise miteinander **schwätzen**.

Aussehen:

- Hals, Nacken und Hinterkopf sehen aus wie eine **Kapuze**.
- Die Augen sind auffallend **hell**.
- Der Schnabel ist kurz und **kräftig**.

Die Dohle ist die einzige Krähenart, die in **Höhlen** brütet.

In den Brutkolonien sind die Wahl der Nistplätze und die Reihenfolge beim Fressen genau geregelt. Es herrscht eine strenge **Hierarchie**.

Dohlen suchen ihre Nahrung am **Boden**. Sie sind **Allesfresser**.

Oft gehen sie mit **Saatkrähen** oder **Rabenkrähen** auf Nahrungssuche. Sie haben eine Gruppentaktik, mit der sie einander vor **Feinden** warnen.

Lösung Aufgabe 2

Die Vogelwarte Sempach ist bestrebt, **Fördermassnahmen** für die Dohle umzusetzen.

Dazu gehört

- eine konstante **Bestandsüberwachung**
- die sanfte **Renovation** historischer Gebäude oder
- das Aufstellen von **Dohlenkästen**.

Es wurde erforscht, in welchen Gebieten genügend gute, proteinreiche **Nahrung** vorhanden ist. Dort wurden vermehrt Nistkästen für potenzielle **Dohlenkolonien** aufgestellt.

		D	O	H	L	E	N	K	Ä	S	T	E	N						
									R	E	N	O	V	A	T	I	O	N	
		B	E	S	T	A	N	D	S	Ü	B	E	R	W	A	C	H	U	N
							N	A	H	R	U	N	G						
				F	Ö	R	D	E	R	M	A	S	S	N	A	H	M	E	N
							D	O	H	L	E	N	K	O	L	O	N	I	E

Zielgruppe: 3. - 6. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3

Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4

Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Text und Fotos: Edith und Beni Herzog <http://www.benifoto.ch/>

Weitere Quelle: Wikipedia.org

Bilder:

- Aisne's Creations <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Aisnes-Creations>
- Pixabay, Lizenz CC0 Public Domain <https://pixabay.com/>
- Wikimedia Commons

Fremde Federn, Harrison Weir

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Borrowed_plumes.jpg

Lizenz https://en.wikipedia.org/wiki/public_domain

https://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:Copyright_tags/Country-specific_tags#United_States_of_America